

Kopfbedeckungen der Bündnertrachten

Wohlbehütet durch Graubünden

Die Bündner Trachtenvereinigung besitzt seit mehreren Jahrzehnten eine vollständige Hauben Sammlung, welche die damalige Trachtenkommission extra angefertigt hat. Es ist längst zur Tradition geworden, diese Hauben in eines der verschiedenen 150 Täler des Kantons, an die jeweilige Jahresversammlung mitzunehmen und dort auszustellen. Gerne nehme ich euch auf eine kleine Rundreise durch unseren Kanton mit. Die Puschlaver besitzen als einzige im Kanton eine eigene Arbeits- und Sonntagstracht. Während im Puschlav, dass in der Tessitura Valposchiavo gewobene Kopftuch, die Trägerinnen der Arbeitstracht vor der Sonne schützt, ist es in anderen Regionen der Strohhut. Im Puschlav ist die Sonntagstracht bordeauxrot, während wir in den anderen Tälern die sogenannte Ausgangstracht in den Farben rot, blau, braun und schwarz tragen dürfen. Wir sind stolz 21 verschiedene Festtrachten unser eigen nennen zu dürfen. Diese unterscheiden sich teilweise nur wenig. Manchmal ist es nur das Capadüsli welches uns zeigt, wer wo beheimatet ist. In den Walser Gemeinden Davos und Vals wird das Zughubi getragen. Die wohl älteste Form unserer Kopfbedeckung überhaupt. Fahren wir von Davos Richtung Prättigau treffen wir das Capadüsli an. Im Oberhalbstein trifft man die wunderschöne Baretta an, welche bestickt und mit einer Goldklöppelspitze verziert ist. Im Schams ist das Capadüsli entweder aus Satin Duchesse und bestickt oder aus Samt und unbestickt, dafür aber am Rand mit einer Goldklöppelspitze verziert. Fahren wir von Tiefencastels weiter Richtung Domleschg und Heinzenberg, so treffen wir die Schlappa an. Dieses Bödeli kann ebenfalls bestickt sein oder einfach uni in Samt.



Kopfbedeckungen der Bündnertrachten



Diese meist mit geklöppelter Rosshaarspitzen und schöner Seidenbandmasche verzierte Schlappa, ist die grösste in unserem Kanton und wird auch im Bündner Oberland getragen. Im Safien und Rheinwald wird das sogenannte Lochhubi getragen. In der Hauptstadt in Chur wird zu der Festtracht in Seide ein kleines Capadüsli getragen. Dieses ist an den Seitenteilen mit schwarzem Seidenband, welches mit Goldfäden bestickt oder in welchen Goldfäden eingewoben sind, sowie einer Klöppelspitze an Rand und Fäckli verziert. In Chur und dem Engadin vervollständigt eine goldige Filigrantulpe das Capadüsli. Im Albula Tal trägt man eine kleine Schlappa aus Seidensamt und einer Goldklöppelspitze verziert.

Zu den bekannten Engadiner Trachten, zieren ebenfalls kleine Capadüsli das Haupt ihrer Trägerinnen. Dieses aus schwarzem Wollstoff genähte Capadüsli kann entweder bestickt oder nur schlicht mit einem Goldklöppelband verziert sein. Auch im Münstertal ist das Capadüsli schlicht in derselben Form und passend zur grünen Rockfarbe. Auch in der Bündner Herrschaft finden wir ein ganz ähnliches Capadüsli vor, welches aber mit einem Silber Filigranpfeil, wie viele andere Capadüsli auch, geschmückt ist. Aller guten Dinge sind drei. So sind auch die beiden Capetsch der Imboden Rokoko Tracht, welche in der der Region Domat-Ems beheimatet sind, sowie der Capetsch der Bergeller Festtracht und auch noch die Schanfigger Schnabelhaube miteinander verwandt.



Kopfbedeckungen der Bündlertrachten

Drei verschiedene Regionen mit unterschiedlich verarbeiteten Hauben, aber alle haben diese ähnliche spitzige Form und sind mit Moiréband verziert. Wenn wir nochmals in unsere Südtäler zurückkehren, so treffen wir im Puschlav auf die sogenannte Cuffia in Damast. Im Calancatal ist die Cuffia aus hellblauem oder grünem Seidenstoff wie die Schürze hergestellt. Im Misox ähnelt sie etwas der Form vom Albulatal. Das Bödeli ist jedoch typisch mit einer Goldstickerei verziert, mit demselben Motiv wie wir es auf dem roten Mieder der Misoxer Festtracht vorfinden. Wenn wir uns noch ganz einer anderen Ecke unseres Kantons zuwenden, nämlich dem Samnaun, spüren wir bereits den Einfluss des nahegelegenen Österreichs. Die Frauen und Männer tragen einen Zylinder, welcher mit einem Seidenband, wie die jeweilige Tracht verziert ist. Diese Seidenstoffe werden in der nahegelegenen Weberei im Münstertal angefertigt. Der typische Männer Trachtenhut aus Wollfilz hat einen grossen Rand, da unsere Männer nicht gerne im Regen stehen. Im Puschlav sind die Männerhüte kleiner und mit ihrer runden Form schon dem nahen Italien zugewandt. Im Vals wird der Dreispitz getragen. Dieser erinnert an Napoleons Zeiten, als dieser unseren Kanton unsicher gemacht hat. Und zu guter Letzt: Wenn jemand heiraten möchte, darf die Brautkrone der Bündner Trachtenvereinigung sehr gerne ausgeliehen werden. Für die Trachtenkommission
Maria Brosi

